

Analyse der Steuer- und Abgabenstruktur Deutschlands und Konsequenzen für die Finanzpolitik

Pressekonferenz in Berlin, 7. Oktober 2009

Teilnehmer:

- **Max Schön**, Unternehmer und Mitglied im FÖS-Beirat
- **Kai Schlegelmilch**, stv. Vorsitzender des FÖS
- **Damian Ludewig**, Geschäftsführer des FÖS



GREEN BUDGET GERMANY
FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE
MARKTWIRTSCHAFT

Struktur des Vortrags

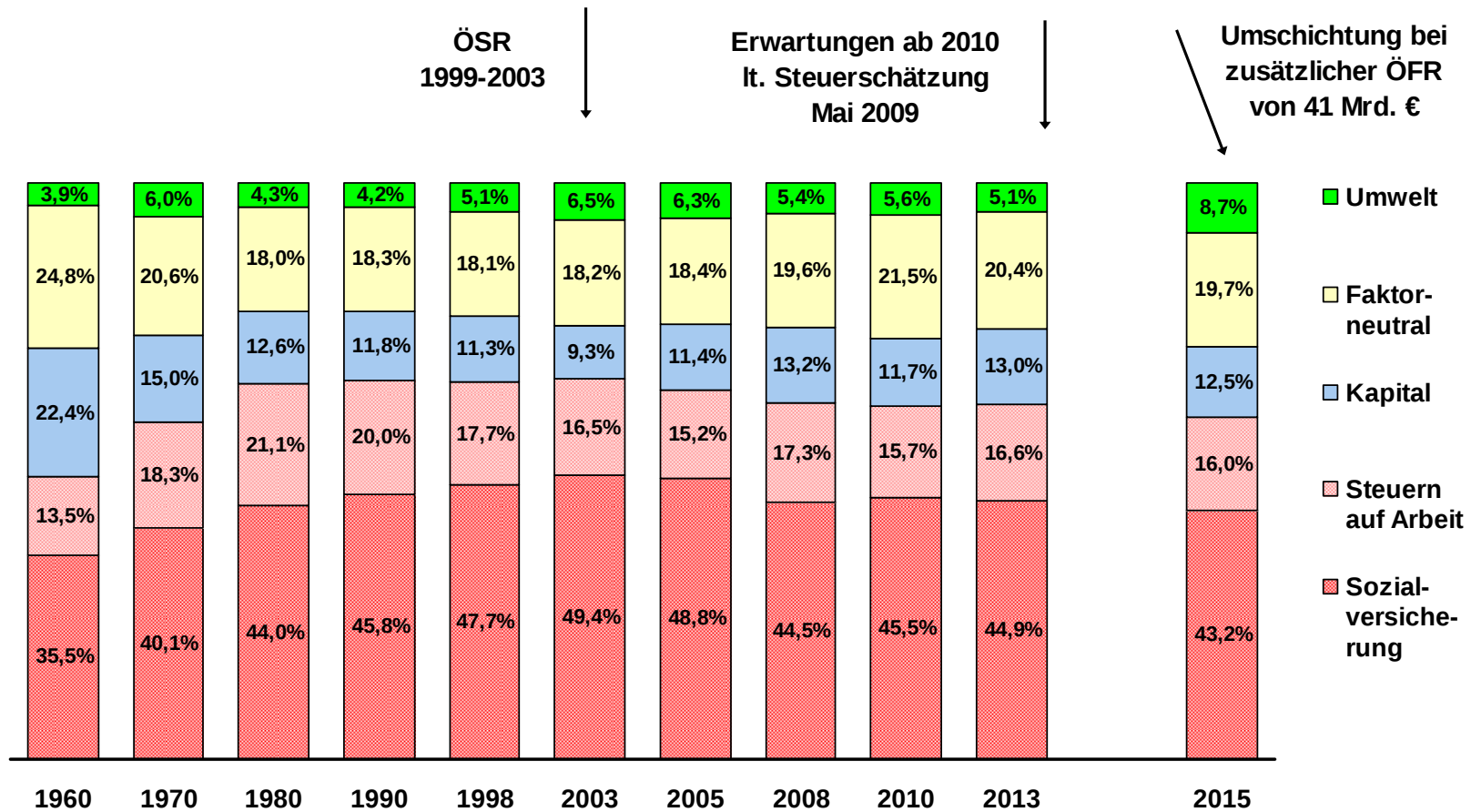
1. Das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (D. Ludewig)
2. Entwicklung der Steuerstruktur (K. Schlegelmilch)
3. Bewertung der Entwicklung (M. Schön)
4. Politische Schlussfolgerungen (D. Ludewig)

1. Das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V.

- **Gemeinnütziger Verein**
- **Haupttätigkeit:**
Entwicklung und Vermarktung von Konzepten ökonomischer Umweltpolitik, Studien/Expertisen, Konferenzen
- **Kompetenzfelder:**
 - Ökologische Steuerreform/ Steuern und Abgaben auf den Verbrauch von Energie und Ressourcen
 - Abbau umweltschädlicher Subventionen
 - Konzepte marktwirtschaftlicher Umweltpolitik in anderen Bereichen, z. B. Flächenverbrauch
 - Emissionshandel

2. Entwicklung der Steuerstruktur

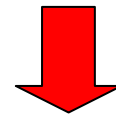
Anteil von Umweltsteuer rückläufig



2. Entwicklung der Steuerstruktur

A) Faktor Umwelt - Rückschau

- Mit der ökologischen Steuerreform von 1999 bis 2003 wurde der Anteil der auf den Faktor Umwelt erhobenen Steuern von 5,1 Prozent in 1998 auf 6,5 Prozent in 2003 angehoben.
- Seit 2004 geht die Bedeutung der umweltbezogenen Steuern wieder zurück.



Gründe:

- Die Ökologische Steuerreform war sehr erfolgreich.
- Diesel tanken
- Einkommensteuer und Mehrwertsteuer
- Umweltsteuern sind Mengensteuer

2. Entwicklung der Steuerstruktur

A) Faktor Umwelt - Ausblick

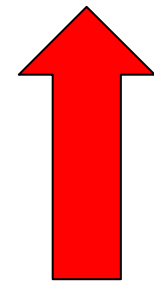
- Nach der Prognose geht der Anteil der Umweltsteuern ohne weitere Maßnahmen bis 2013 auf 5,1 Prozent zurück.
- Das ist der Stand des Jahres 1998 vor der ÖSR.

Weitere ÖSR-Schritte sind also dringend erforderlich!

2. Entwicklung der Steuerstruktur

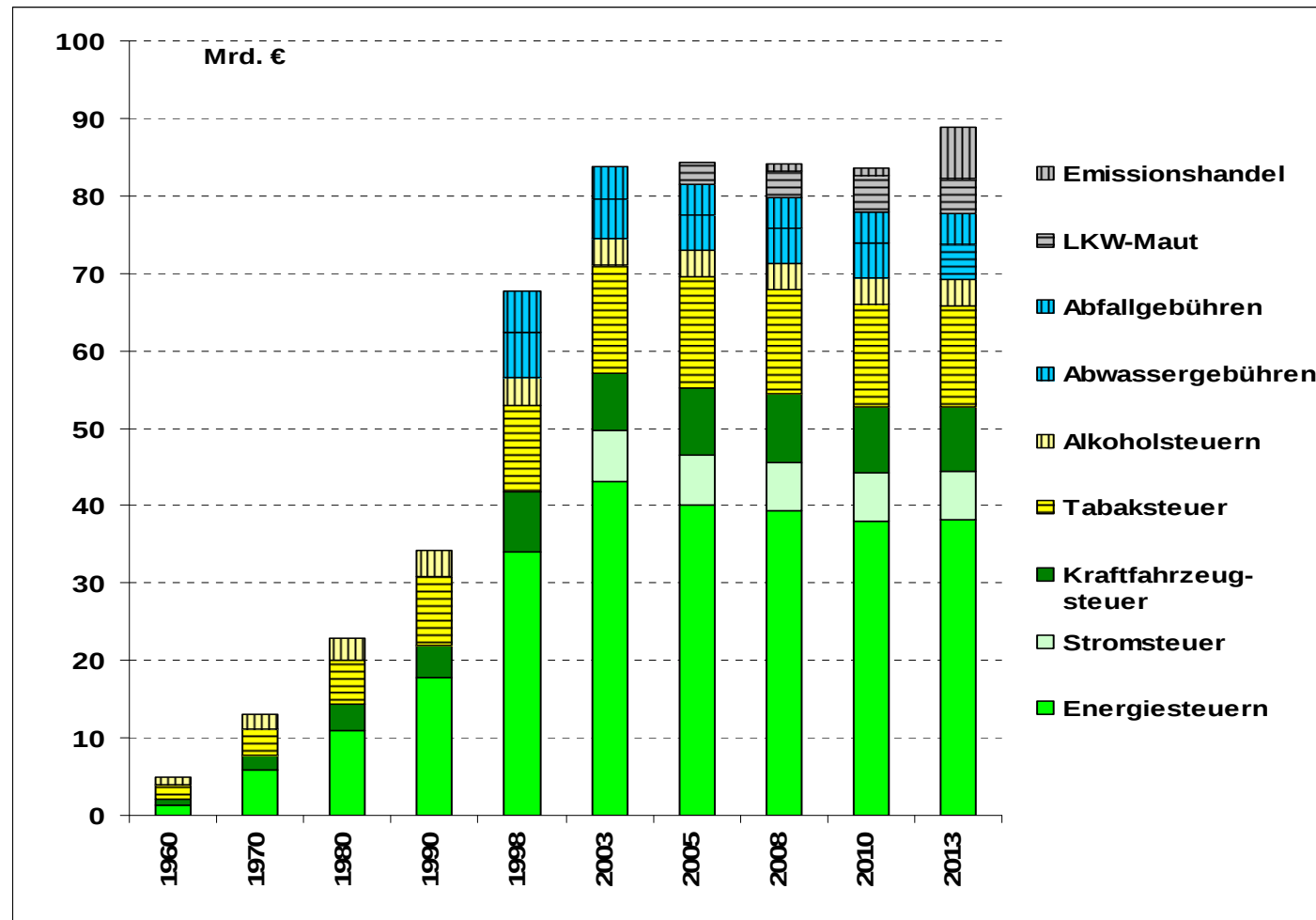
B) Faktor Arbeit

- Langfristig ist die Belastung des Faktors Arbeit deutlich gestiegen:
1960 49,0 %
1970 58,4 %
1998 65,5 %
- Mit der ÖSR konnte der Anteil bei 64-66 % stabilisiert, der Trend aber nicht umgekehrt werden.
- Erst durch die Mehrwertsteuererhöhung und die Senkung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge kam es zu einem Rückgang des Anteils der Steuern und Abgaben auf Arbeit.



2. Entwicklung der Steuerstruktur

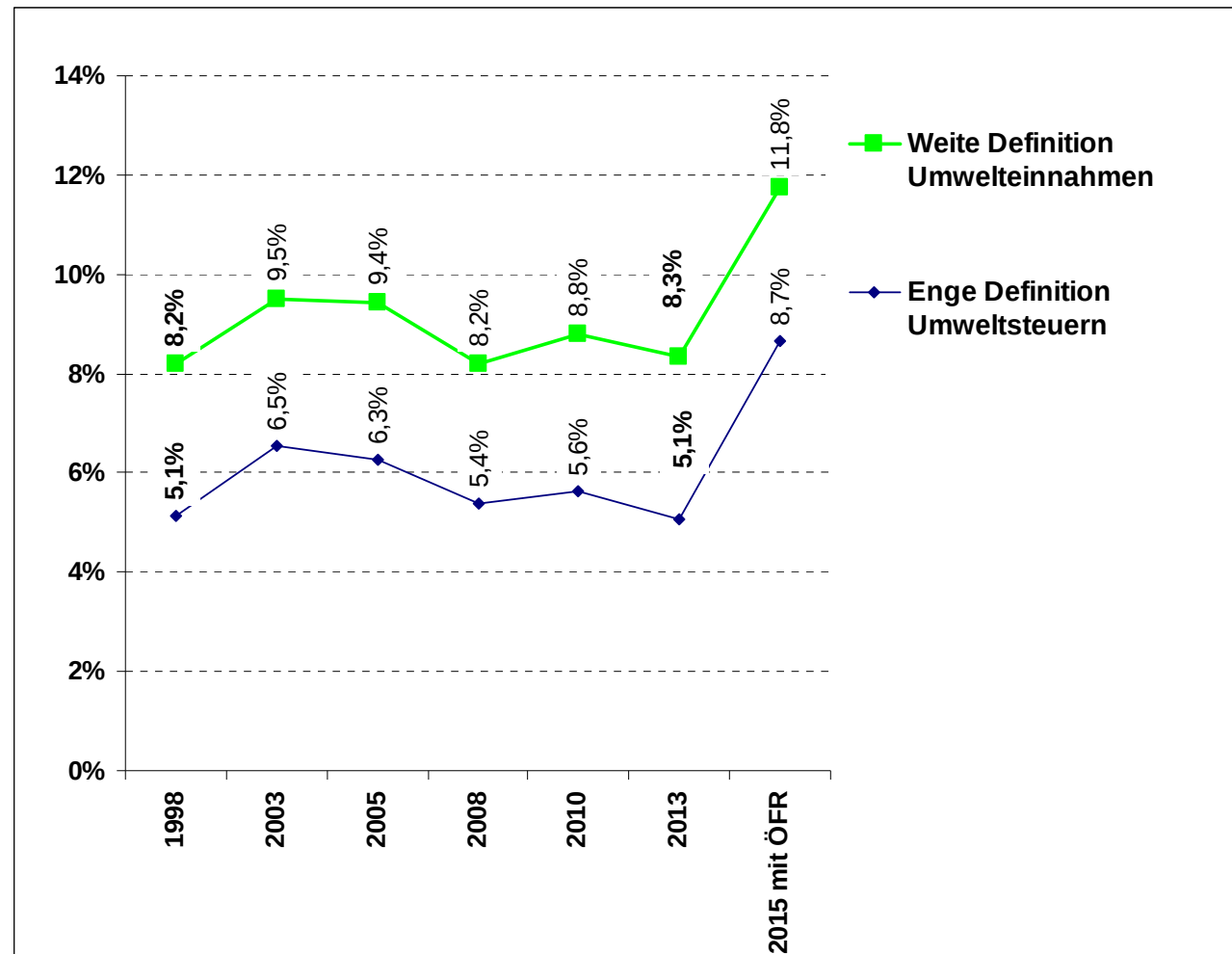
Nominale
Aufkommens-
entwicklung
bei weiter
Definition



2. Entwicklung der Steuerstruktur

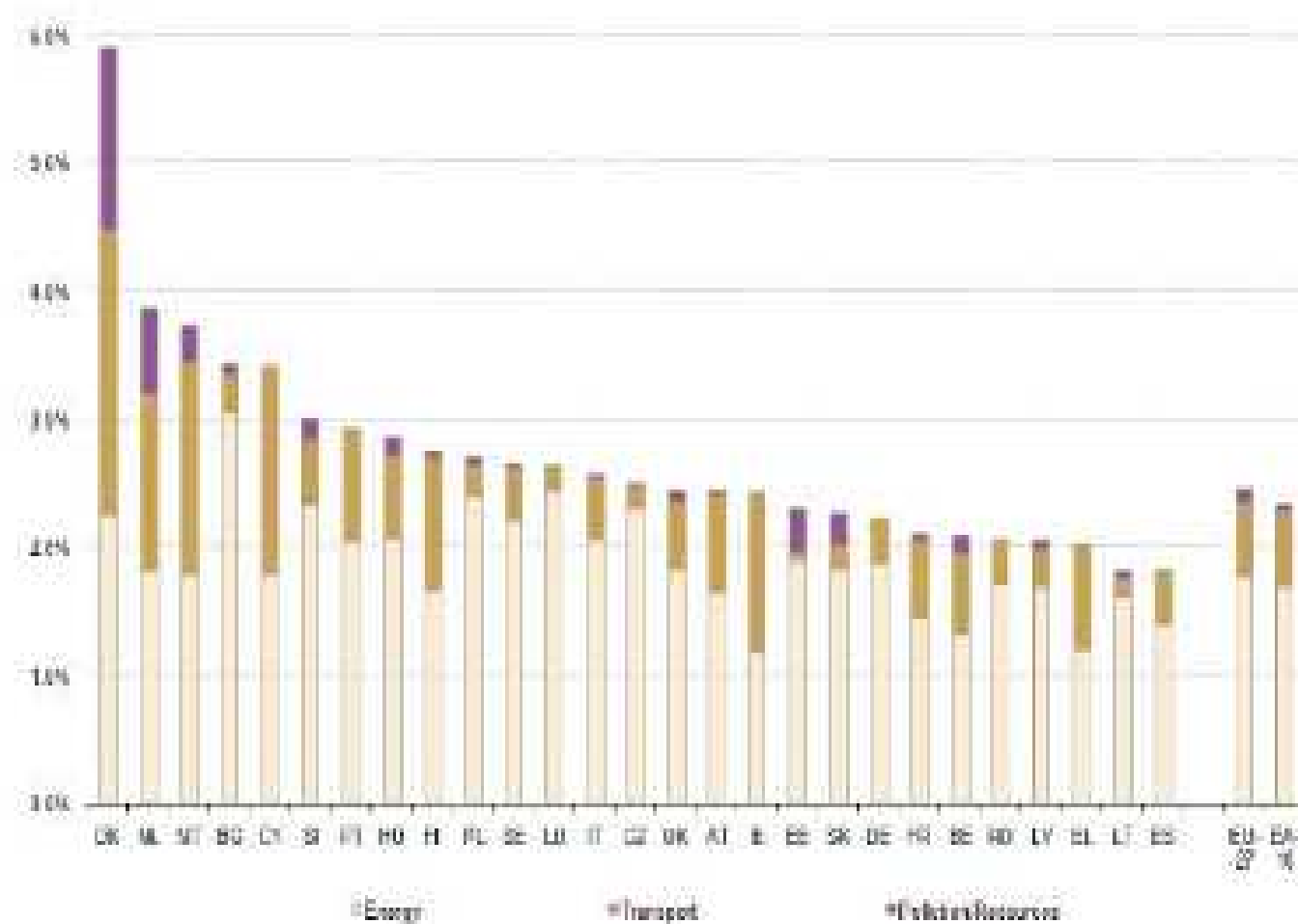
Relative Aufkommensentwicklung seit 1998

Auch neue Instrumente wie Emissionshandel und LKW-Maut halten Rückgang des Umweltanteils nicht auf.



2. Entwicklung der Steuerstruktur

Deutschland
heute nur
im unteren
Drittel



3. Bewertung der Entwicklung

- Aufkommen aus Umweltsteuern muss erhöht werden
- Kurzfristig können damit die Konjunkturprogramme refinanziert werden, mittelfristig sollten die Lohnnebenkosten gesenkt werden
- Umweltsteuern sind ökonomisch, ökologisch und sozial sinnvoller als Erhöhung der Mehrwertsteuer oder Anhebung der Sozialversicherungsbeiträge
- Wir brauchen langfristige, planbare Schritte der Steuerumschichtung

4. Politische Schlussfolgerungen

Maßnahme	kurzfristiges Aufkommen Mrd. €	mittelfristiges Aufkommen (2015) Mrd. €
I) Verkehr		
a) Kurzfristig private und mittelfristig auch gewerbliche Firmenwagenbesteuerung abhängig von CO2-Emissionen	0,5	3,5
b) Entfernungspauschale kurzfristig senken, mittelfristig abschaffen	1,5	4,0
c) Ticket-Tax einführen; kurzfristig 20-40 €; mittelfristig 50-100 € pro Platz abhängig von Flugentfernung	2,3	5,8
d) Kraftstoffsteuern gemeinsam mit Nachbarländern anheben; kurzfristig 5 Ct/l, mittelfristig 20 Ct/l	2,0	8,0
e) Angleichung Dieselsteuer an Steuersatz auf Benzin	0,7	1,9
f) Kfz-Steuer stärker nach CO2 spreizen, mittelfristig verdoppeln	1,8	8,9
g) Zulassungssteuer einführen	1,0	2,5
h) LKW-Maut anheben und auf weitere Fahrzeuge und Strecken ausweiten	1,0	4,0

4. Politische Schlussfolgerungen

Maßnahme	kurzfristiges Aufkommen Mrd. €	mittelfristiges Aufkommen (2015) Mrd. €
II) Energie		
a) Abbau Energiesteuer-Ausnahmen	1,5	2,3
b) Schnellerer und stärkerer Abbau der Kohlesubventionen	0	1,0
c) Kernbrennstoffsteuer einführen; kurzfristig 2 Ct/kWh, ab 2013 3 Ct/kWh	3,0	3,0
d) Energiesteuern auf Heizstoffe anheben; bei Heizöl kurzfristig 2 Ct/l und langfristig 10 Ct/l; andere Heizstoffe CO ₂ /energieäquivalent	1,7	6,7

4. Politische Schlussfolgerungen

Maßnahme	kurzfristiges Aufkommen Mrd. €	mittelfristiges Aufkommen (2015) Mrd. €
III) Boden		
a) Grundsteuer: Kurzfristig Umweltanreize schaffen (u.a. Klimaschutz, Flächenverbrauch), langfristig Verdopplung Grundsteuer (Gemeinden)	0	10,8

4. Politische Schlussfolgerungen

	kurzfristiges Aufkommen	mittelfristiges Aufkommen (2015)
Gesamtes Aufkommen pro Jahr	17,0	51,6
Pauschaler Lenkungsabschlag	10%	20%
Aufkommen mit Lenkungsabschlag	15,3	41,2

4. Politische Schlussfolgerungen

- Das aktuelle FÖS-Konzept einer ökologisch-sozialen Steuer- und Finanzreform würde bei seiner Umsetzung mittelfristig (bis 2015) ein Aufkommen von jährlich rund 41 Mrd. € erbringen.
- Damit könnte ein substantieller Beitrag zur Stärkung ökologischer Anreize und zum Abbau des krisenbedingten Defizits geleistet werden.
- Der FÖS-Vorschlag für eine von 2010 bis 2015 umzusetzende ökologische Finanzreform würde bei weiter Definition von Umwelteinnahmen deren Anteil am Gesamtaufkommen auf 11,8% erhöhen.

Analyse der Steuer- und Abgabenstruktur Deutschlands und Konsequenzen für die Finanzpolitik

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Für Fragen stehen zur Verfügung:

- **Max Schön**, Unternehmer und Mitglied im FÖS-Beirat
- **Kai Schlegelmilch**, stv. Vorsitzender des FÖS
- **Damian Ludewig**, Geschäftsführer des FÖS

Weitere Informationen: www.foes.de